



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

109 (22.4.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70484)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2786.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Vierteljahr 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile 20 Bfg.  
Die Anzeigen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. B. Ernst Müller.  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller.  
für den Inseraten-Teil:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag bei  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlte Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“,  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesens- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 109.

Donnerstag, 22. April 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Der griechisch-türkische Krieg.

Der Schauplatz des zwischen der Türkei und Griechen-  
land ausgebrochenen Krieges ist bekanntlich das Grenzgebiet  
beider Staaten. Hier stehen die feindlichen Streitkräfte in  
je zwei durch das Pindeusgebirge von einander getrennten  
Heerhaufen gegenüber, westlich vom Pindeus in Epirus an der  
Küste des Ionischen Meeres, östlich vom Pindeus in Thessalien.

Die Westarmee der Türken, die auch die albanische genannt  
wird, stützt sich auf das Hauptquartier Janina und steht unter  
dem Befehle von Ahmed Hissi Pascha, die Ostarmee unter dem  
Oberbefehle Edhem Paschas hat ihr Hauptquartier in Giassona.  
Beide Heerführer stehen unmittelbar unter dem Sultan und  
sind von einander völlig unabhängig. Die Westarmee wird  
auf 33,500 Mann mit 31,000 Gewehren und 48 Geschützen  
angegeben, denen die Griechen 20,000 Mann mit 50 Geschützen  
unter dem Divisionsgeneral Manos in Arta gegenübergestellt  
haben.

Die Entscheidung wird zweifellos auf dem östlichen, dem thessa-  
lisch-macedonischen Kriegsschauplatz ausgefochten werden. Die  
Ueberlegenheit der Griechen zur See und auf der Insel Kreta wird  
nichts daran ändern können, daß die überlegene türkische Heerarmee  
auf Larissa marschirt und in die reiche, fruchtbare Provinz Thessalien  
eintrückt. Moderne, oder nach unseren Begriffen starke Festungen  
halten einen feindlichen Heer beim Vormarsch gegen Athen nicht  
auf, denn Ghaliss, das als Platanenstellung von strategischem Wert  
sein könnte, besitz, wie so viele griechische Städte, nur die alten  
Mauern und Thürme aus venetianischer Zeit. Nauplia, die einzige  
bedeutende Festung Griechenlands, liegt weit ab von dem Kriegs-  
theater, und Salamis und der Poros werden nur  
von Küstenbatterien gedeckt; die Zahl der im Besitze  
Griechenlands befindlichen Kruppgeschütze ist aber eine  
sehr unbedeutende. Nauplia ist stark durch seine Lage.  
Thessalien ist ein Kesselland, in vorgeschichtlicher Zeit mag hier ein  
großer See gewesen sein, der durch den in Folge vulcanischer Thä-  
tigkeit entstandenen Tempo-Paß später einen Abfluß erhielt.

Ein glücklicheres Kriegstheater dürfte Epirus, der westliche  
Kriegsschauplatz, für die Griechen werden, unter der Voraussetzung,  
daß hier vorläufig nur schwache, türkische, reguläre Streitkräfte  
vorhanden sein werden.

Epirus ist eine wilde Berglandschaft, von brausenden Gieß-  
bächen und vulcanischen Krästen zerfurcht, Land und Leute sind rauh.  
Die Albanesen sind zum größten Theile Mahomedaner und wie z. B.  
die Wlachen, sind Raubhorden, und andere Stämme, namentlich im  
Süden, sind griechisch-orthodox, die Hellenisierung des aus altem,  
pelasgischen Stamm hervorgegangenen Völkchens macht zwar Fort-  
schritte, immerhin müssen sich aber die Griechen auf tapferen Wider-  
stand der Albanesen gefaßt machen.

Der griechischen Offensiv in neben der Einnahme der kleinen,  
besetzten Hafenstadt Preveza, die der griechischen Marine und den  
Landtruppen seine erste Schwierigkeit machen dürfte, der Vormarsch  
von Arta gegen Janina, der Hauptstadt von Epirus, bedeutend als  
Festung und Handelsplatz und mit rein-griechischer Bevölkerung,  
vorgeschrieben, kleinere, griechische Detachements werden voraus-  
schicklich von der Flanke her diesen Vormarsch unterstützen. Von  
Kalambata über Malakassi wird sich ein griechisches Detachement  
im Hochgebirge des wichtigen Zygos-Passes bemächtigen (1551  
Meter Höhe) und Megowo in Besitz nehmen; eine zweite Abteil-  
ung dürfte von Kalargites oder von Pramantia her gegen Janina  
demonstrieren. Sollte den Griechen die Einnahme Janinas gelingen,  
so würden sie sich durch diesen Stützpunkt den Besitz von Epirus  
sichern, aber darüber hinaus ist die griechische Offensiv in Ver-  
schiebung der Schwierigkeit einer Kriegsführung in einem wilden,  
unfruchtbaren Berglande außersichtlos.

Die türkische Ostarmee besteht aus etwa 70,000 Mann  
mit 300 Geschützen. Zum Schutze der linken Flanke dieser  
macedonischen Hauptarmee gegen etwaige griechische Landungs-  
versuche ist eine Division bei Katerina versammelt, die an den  
Abhängen des Olymp eine starke Platanenstellung einnimmt und  
die Stärke von 15,000 Mann erhalten soll. Der türkischen  
Hauptmacht an der thessalischen Grenze stehen die griechischen  
Divisionen Trkala und Larissa unter dem Oberbefehle des  
Kronprinzen Konstantin gegenüber. Diese griechische Truppen-  
macht dürfte etwa 40,000 Mann zählen.

Auf beiden Kriegsschauplätzen wird gekämpft. Im Westen  
beschießen griechische Schiffe Preveza, während die Türken gegen  
Arta vorgehen. Im Osten haben die Türken die in die thessa-  
lische Ebene führenden Pässe von Analipsis oder Nezeros,  
Gadamon und Melana angegriffen und den Paß von Melana  
bereits genommen. Dieser Paß ist der wichtigste von den  
genannten dreien, da er die kürzeste Verbindung zwischen  
Giassona und Larissa herstellt. Nachdem er in den Händen der  
Türken ist, sind die Griechen gezwungen, die anderen östlich  
und westlich daran gelegenen Pässe zu räumen, wenn sie nicht  
Gefahr laufen wollen, im Rücken angegriffen zu werden. Sollte  
es sich bestätigen, daß die Türken auch Tyrnavos genommen  
hätten, so ständen sie bereits in der thessalischen Ebene und  
hätten einen ersten Stützpunkt gewonnen, unter dessen Schutze  
sie den Uebergang ihrer Truppen über das Gebirge und deren  
Aufmarsch in der Ebene von Larissa ungehindert vollziehen  
könnten. Bei Larissa dürfte es denn auch zum ersten entschei-  
denden Zusammenstoße der feindlichen Streitkräfte kommen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz (Thessalien).  
Wie haben bereits oben hervorgehoben, daß sich der Hauptkampf  
um den Besitz des Passes von Melana gedreht hat, der die Straße  
von Giassona, dem bisherigen türkischen Hauptquartier beherrscht.  
Es gibt noch verschiedene andere Pässe über das Gebirge, allein die  
sogenannte Poststraße, die auch nur für Pferde, nicht für Wagen zu  
benutzen ist, geht über den Melana-Paß. Hieraus ist zu ersehen,  
wie schwer es den Türken geworden ist, ihre Artillerie hinüber zu

schaffen. Von Larissa bis zu dem großen Dorfe Tyrnavos gelangt  
man in dreistündigem Ritt über ebenes Gebiet. Von Tyrnavos be-  
ginnt der Weg zu steigen. Die Gebirgs-Plateaux erheben sich in  
drei Terrassen, wobei der Reisende den Olymp zur Rechten, die lam-  
banischen Berge zur Linken hat. Der Zugang zu einem jeden dieser Plate-  
aux ist nur durch eine enge Schlucht möglich. Die erste dieser Schluchten,  
wenn man von Larissa kommt, ist der Melana-Paß. Von der Höhe  
desselben sieht man über die fruchtbare thessalische Ebene bis zu den  
fernen Hügeln von Thoma, während sich nach Norden zunächst ein  
ebenfalls fruchtbares Tafelland ausbreitet, an dessen Rande unter  
steilen Felsen die kleine Stadt Giassona liegt. Ein Berichterstatter  
des Bureau Nezeros auf türkischer Seite behauptet, daß die Griechen  
bei den Kämpfen um den Melana-Paß nur wenig Artillerie gehabt  
hätten, während die türkische Artillerie auf 5 Km. (N) vorzüglich ge-  
schossen habe. Trotz alledem hat es den Türken große Mühe gemacht,  
die Griechen zurückzudrängen, und erst nachdem sie eine den Paß  
beherrschende Höhe, Nezeros, genommen hatten, war ihr Sieg  
entschieden. Immerhin konnten die Türken, auch nachdem sie  
die Griechen aus sämtlichen Positionen am Melana-Paße ver-  
trieben hatten, noch nicht riskiren, den Paß auf Larissa  
anzutreten, so lange die Griechen den Paß von Nezeros  
hielten. Dieser Paß liegt südlich von dem Melana-Paß und durch  
denselben führt eine Straße von Larissa nach Damassi. Durch  
diesen Paß sind nach Heradot die Perser in Griechenland einge-  
drungen. So lange die Griechen diese, Damassi beherrschenden Posi-  
tionen inne hatten, konnten sie die Türken verhindern, Tyrnavos auf  
dem durch das Thal des Zerias führenden Wege anzugreifen, in  
Folge dessen letztere gezwungen wurden, zu ihrem Angriffe den  
Melana-Paß zu benutzen. Das ist denn auch geschehen. Befehls-  
haber der griechischen Truppen im Nezeros-Paße ist Oberst S m o-  
l e n s, der frühere Kriegsminister, ein Mann deutscher Abkunft.  
Dem Obersten Smolens war es gelungen, die Türken zurückzuwerfen  
und in der Richtung auf Damassi, das bereits auf türkischem  
Gebiete liegt, vorzudringen. Der griechische General Demopulos  
machte an der Spitze einer anderen Division den Versuch, die tür-  
kischen Linien bei Sogasti, in der Nähe von Tyrnavos zu durch-  
brechen und ebenfalls auf Damassi zu marschiren, während der General  
M a u r o m a t h a s, der die dritte Division befehligt, dasselbe Ziel  
bei Komistos zu erreichen suchte. Es scheint aus griechischer Seite  
die Absicht gewesen zu sein, diese drei Divisionen bei Damassi zu ver-  
einigen und den Türken eine entscheidende Schlacht zu liefern. An-  
dereits soll Edhem Pascha durch Fortsetzung des Pases von Nezeros  
den Paß von Larissa haben, eine größere Anzahl Kavallerie in die  
Ebene von Larissa zu werfen und den Griechen den Rückzug nach  
Larissa abzuschnellen. Nach den letzten Nachrichten sind die Türken  
auch im Nezeros-Paße siegreich gewesen und so dürfte allerdings  
ihrem Marsche auf Larissa kein besonderes Hinderniß mehr im Wege  
stehen.

Ueber die Kämpfe auf dem östlichen Kriegsschauplatz  
liegen heute früh telegraphische Meldungen vor, die sich einander  
vollständig widersprechen. Fest steht, daß die Türken siegreich  
vordringen und die Griechen zurückweichen. Ob die Türken  
schon den griechischen Ort Tyrnavos gewonnen haben, ist aus  
den Depeschen nicht ganz bestimmt zu ersehen. Die „Trk. Ztg.“  
enthält folgende Depesche:

Konstantinopel, 20. April, 943 N. Aus Tyrnavos,  
dem gegenwärtigen Hauptquartier des Oberbefehlshabers der  
türkischen Truppen, Edhem Pascha, sind hier um 5 Uhr authentische  
Telegramme angelangt, die melden, daß die Divisionen  
Rambud und Reshad Pascha in der kräftigen Verfolgung der  
griechischen Armee zwei Kilometer vor Larissa eingetroffen sind  
und die Belagerung sofort begonnen hat. Nach Ausräumen  
Edhem Paschas wird Larissa höchstens drei Tage Widerstand  
leisten können.

Im Widerspruch mit dieser Depesche, nach welcher Tyrnavos  
bereits im Besitze der Türken sich befinden soll, stehen telegra-  
phische Meldungen des Wolff'schen Bureaus, denen zufolge die  
Türken Tyrnavos noch nicht genommen haben. Es scheint  
jedoch, als ob diese Wolff'schen Depeschen durch die Privat-  
meldung der „Trk. Ztg.“ überholt ist, denn auch über London  
kommt die Nachricht von der Einnahme Tyrnavos durch die  
Türken. Es liegen hierüber folgende Depeschen vor:

Konstantinopel, 21. April. Die Nachrichten vom Kriegs-  
schauplatz in Thessalien lauten günstig; doch ist zu ersehen, daß  
der Kampf sehr hartnäckig war und daß die Griechen den An-  
griff von einer Seite unternahmen, wo die Türken nicht darauf  
gefaßt waren. Auch die einzelnen Stellungen der Griechen waren  
geschickt gewahrt.

Konstantinopel, 21. April. Die amtlichen Depeschen  
aus dem türkischen Hauptquartier (östlicher Kriegsschauplatz) be-  
sagen: Um den Rückzug der Griechen von Kozloei abzuschneiden,  
sind 24 Bataillone, zwei Cavallerieregimenter und eine Batterie  
abmarschirt. Nach Angabe einer Patrouille befinden sich, wie  
ein späteres Telegramm meldet, die Griechen auch von Kozloei  
bereits auf dem Rückzug. Marschall Edhem Pascha hat des-  
halb die Vereinigung der 6. Division vor Kozloei mit der Ope-  
rationsarmee angeordnet.

London, 21. April. Blättermeldungen vom Kriegsschauplatz  
bestätigen die vollständige Eroberung des Melana-Passes. Die  
Verfolgung der zurückweichenden Griechen durch die türkische Artillerie  
und die Klammung Tyrnavos. Von griechischer Seite wird  
viel Aufhebens über angebliche größere Erfolge des rechten Flügels  
bei Damassi auf dem türkischen Gebiete gemacht. Unabhängige Beob-  
achter fehlen dort. Man vermag übrigens nicht abzusehen, was  
ein vereinzelter Erfolg nützen könnte, nachdem Larissa, die griechische  
Operationsbasis, in weniger als einem Tagemarsch für die Türken  
erreichbar ist.

London, 21. April. Aus Giassona wird den hiesigen Blättern  
gemeldet, den Paß Edhem Paschas sei gewesen, in zwei Colonnen  
von Melana-Paße und von der Ebene bei Damassi aus in das  
griechische Gebiet einzurücken. An dem Paße bei Tyrnavos sollten  
die beiden Colonnen sich vereinigen, um zusammen gegen Larissa vor-  
zudringen. Aus der Richtung von Tyrnavos hörte man heftigen Kanonen-  
donner. — Aus Saloniak wird gemeldet, nach einer amtlichen Depesche  
Edhem Paschas sei Tyrnavos von den Türken genommen. Die Griechen  
hätten die Stadt vollständig geräumt. Zu dem türkischen Viertel  
von Saloniak herrschte über diesen Erfolg außerordentliche Begeisterung.  
Die Türken suchten sich der Ostflanken Trados und Contos zu be-  
mächtigen. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß dort Krithora

sei von den Türken genommen worden. Die Division Reshad Paschas  
habe alle die Ebene von Larissa beherrschenden Punkte eingenommen.  
Meldungen aus Athen besagen, der Bürgermeister  
von Larissa sei mit 2000 Bürgern ausgerückt, um  
sich den griechischen Truppen bei Nezeros anzu-  
schließen. Die Gendarmerie und die militärisch geordnete Polizei  
sei zur Grenze abgerückt. Die Einwohner versehen den Nachdienst.  
Auf Anregung der Athener Damen und unter dem Protektorat der  
Königin sei der Dampfer „Thessalien“ zu einem Schiffslazareth ein-  
gerichtet und 300 Betten in ihm aufgeschlagen worden. Der Dampfer  
gehe nach Solo. Trotz der großen Spannung verhalte sich die Be-  
völkerung Athens ruhig. Die ersten Nachrichten über die gefallenen  
Offiziere und Mannschaften hätten zwar eine tiefe Erregung, aber  
keine Entnuthigung hervorgerufen.

London, 21. April. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz  
lauten heute für Griechenland besser und in Athen gibt man  
noch keineswegs die Hoffnung auf einen Erfolg auf. Der Kron-  
prinz telegraphierte gestern über einen Kampf zwischen Nezeros  
und Damassi, der günstig begonnen habe. Später verlautete,  
daß Damassi verbrannt und Siglita von den Griechen umzingelt  
sei. In Thessalien steht ein Volkskrieg bevor. Der  
Bürgermeister von Larissa ist mit 2000 Bürgern  
nach der Grenze abgegangen. Offiziell wird gemeldet,  
daß die Griechen alle türkischen Angriffe zurückgewiesen und den  
festen Punkt bei Nezeros gewonnen haben.

### Westlicher Kriegsschauplatz (Epirus).

Günstiger für die Griechen lauten die Nachrichten vom  
westlichen Kriegsschauplatz in Epirus. Dort scheinen die  
Türken im Rückzug zu sein. Allerdings widersprechen sich  
auch hier die verschiedenen Meldungen. Von griechischer Seite  
wird berichtet, daß Preveza bereits genommen worden sei,  
jedoch findet diese Nachricht keinen Glauben. Ueber die Vor-  
gänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz liegen folgende De-  
peschen vor:

Athen, 21. April. Die Beschießung von Preveza wurde  
mit Anbruch der Nacht eingestellt.

Athen, 21. April. Die Beschießung von Preveza (west-  
licher Kriegsschauplatz) wurde heute mit Tagesanbruch wieder  
aufgenommen. Das Panzerschiff „Basilisk Georgios“ hat sich  
dem Ufer bis auf eine Entfernung von 100 Metern genähert  
und wird von den türkischen Forts jetzt auch mit Hülsen be-  
schossen. Wie es heißt, sind die Forts von Preveza schon stark  
mitgenommen.

Konstantinopel, 21. April. Von guter Quelle wird berichtet,  
daß ein von den Griechen bestochener türkischer Beamter in Janina  
verhaftet worden sei, der alle an den West-einlaufenden Telegramme  
dem griechischen Konful in Abschrift mitgeteilt habe.

Paris, 21. April. Nach einem in Korfu empfangenen Tele-  
gramm des Kommandeurs der epirischen Armee sind 4000 Mann  
Infanterie, 300 Reiter, drei Batterien Artillerie und eine Kompanie  
Geniesoldaten auf das türkische Gebiet übergegangen.

Die Festung Preveza auf der türkischen Landzunge am  
Eingange der Bucht sollte nach dem Abkommen von 1881 ge-  
schleift werden, eben so wie das auf der griechischen Landzunge  
gegenüberliegende Punta; auf beiden Seiten scheint indessen diese  
Bestimmung unbeachtet gelassen worden zu sein. Auf griechischem  
Gebiete erhebt sich jetzt neben Punta ein neues Fort Aktion.  
Von türkischer Seite war noch in den letzten Wochen eifrig an  
der Verstärkung der Befestigungen von Preveza gearbeitet wor-  
den, bis die Drohung Griechenlands, die Flotte vor Preveza  
erscheinen zu lassen, diesen Arbeiten ein Ziel setzte.

Wenn die Griechen aus Larissa vertrieben sind, haben sie  
nur noch eine gute Vertheidigungslinie, nämlich bei Pherfala  
(Pharfala) am Enipeos, wo die verschiedensten Wege von  
Larissa und Trifala zusammenlaufen. Pherfala selbst liegt auf  
einem Abhange, südlich von Enipeos, über den hier eine steinerne  
Brücke führt. Die Stadt ist von Larissa 10 Stunden entfernt  
und der Weg von dort führt über die Maorobuni-Berge. Von  
Pherfala geht die Straße nach Süden über den Pherfala-Paß  
(2700 Fuß), den bequemsten und niedrigsten über das Dithras-  
Gebirge, von wo der Boden sich stark senkt nach Lamia am  
nördlichen Eingange der Thermopylen, die jetzt durch die Ab-  
lagerungen des Spherpilus in ein weites sumpfiges Gebiet  
verwandelt worden sind.

Paris, 20. April. Blitt publizirt im „Figaro“ einen inter-  
essanten Artikel über die deutsche Diplomatie im Orient und beginnt  
damit, daß der deutsche Kaiser, als das europäische Konzert  
eine Truppenverklärung für Kreta forderte, „Nein“ geantwortet und  
gelagt habe, ein einfacheres Mittel, die Griechen zur Raision zu  
bringen, sei, der türkischen Arme Carte blanche zu geben. Während  
der Kaiser über die Kleinlichkeit der europäischen Diplomatie seinen  
Spott nicht sparte, ermunterte er die Flotte, und die tüchtige Armee  
der Türkei, welche für die Zukunft ein wichtiger Faktor ist, sei dank  
dieser Politik ein Faktor in den Händen Deutschlands geworden.  
Daher große Aufregung in den Korymben Europas. Blitt schwört,  
daß im ersten Augenblick in der europäischen Diplomatie eine wahre  
Pauk herrschte. Deutschland seinerseits erwarte von einer neuen  
Zukunft die Wiederherstellung seines Prestiges im Orient  
und die Glorifikation seiner militärischen Superiorität;  
denn die Mobilisation der türkischen Armee sei ein Werk des  
deutschen Generalstabes. Man müsse zu der Wahrheit zurückkehren,  
die man für immer begraben glaubte, daß nämlich Deutschland wie  
vor 20 Jahren der Herr Europas sei. Man habe den Franzosen in  
allen Tonarten wiederholt, daß die geschlossenen Allianzen ein ge-  
rechtes Gleichgewicht herstellen würden. Man habe an die Verleser-  
rungen geglaubt, aber man rechne dabei auf eine thätige, um-  
sichtige Diplomatie. Nur zwei Mächte wüßten heute, wozu sie  
durch dieses Chaos wollten, Deutschland, daß die türkische Armee  
geschaffen und gegen Griechenland geworfen habe, und England,  
das von der Bewirung profitire, sich dauernd in Egypten festzu-  
setzen. (Daß der türkische Operationsplan ein Werk des deutschen  
Generalstabes sei, ist natürlich eine plumpe Erdmündung. D. Red.)

Kaiser Wilhelm in Wien.

Der deutsche Kaiser ist gestern in Wien zum Besuche des Kaisers von Oesterreich eingetroffen.

Auf dem Wege zum Nordbahnhof bildete sich bei mildem, etwas feuchtem Wetter ein Spalier von Zuschauern, die sich bei dem Zugzugehören zu größerer Menge verdichteten.

Mittags um halb 1 Uhr fuhr der deutsche Kaiser, begleitet vom Corpscommandanten Ringer und vom Prinzen Lobkowitz in den Palast der deutschen Botschaft.

Nach dem Frühstück begab sich Kaiser Wilhelm vom Palast der deutschen Botschaft mit dem Fürsten Lobkowitz in das Auswärtige Amt.

Wien, 21. April. Mehrere Zeitungen verweisen mit Nachdruck auf die außerordentlich warmen Worte der halbamtlichen Wiener Abendpost zur Begrüßung des deutschen Kaisers.

Wien, 21. April. Sämtliche Blätter feiern in sympathischen Artikeln die Ankunft des deutschen Kaisers in Wien.

Deutsches Reich.

Abänderung des Alters- und Invaliditäts-versicherungsgesetzes.

Berlin, 21. April. Der vom Abg. Köfide und Gen. im Reichstage eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 stellt sich als ein Nothgesetz dar.

Verbesserungen in das Gesetz mit aufgenommen werden. Man darf die Hoffnung kaum geben, daß dieses Nothgesetz noch in dieser Session erledigt und so der Anfang gemacht wird zu einer Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Frauenfrage im preussischen Apothekerrath.

Berlin, 21. April. Die Frauenfrage im preussischen Apothekerrath, der am 31. Mai zum ersten Mal zusammentritt, soll nach folgenden Gesichtspunkten erörtert werden: Ob nach der bisherigen Entwicklung der sogenannten Frauenfrage und nach den bis jetzt auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen anzunehmen ist, daß sich weibliche Kräfte überhaupt zur Erlernung und Ausübung des Apothekerberufs eignen?

Militärische Jubiläumstage.

Berlin, 21. April. Zu einem großen militärischen Jubiläumstag wird sich der heutige Donnerstag gestalten, denn an diesem Tage begangen nicht weniger als acht Generale der preussischen Armee das 50jährige Jubiläum ihres Eintritts in das Heer.

Was der Hamburger Hafenarbeiterstreik gekostet hat.

Hamburg, 21. April. Die Abrechnung vom Strike der Hamburger Hafenarbeiter liegt jetzt vor. Wie bekannt, begann der Strike am 20. November 1896 und dauerte bis zum 6. Februar 1897, an welchem Tage er für beendet erklärt wurde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. April 1897.

Ernennungen. Der Großherzog hat dem Hauptprokurator Heinrich Heng von Mannheim unter Bezeichnung des Titels Regierungsbaumeister die Stelle eines zweiten Beamten der Hochbauverwaltung übertragen.

Schneebeobachtungen. Der wenige Schnee, der in der Höhe noch gelegen war, ist zu Beginn der Woche vom 11. bis 17. April fast ganz verschwunden.

Deutsche Nationalfeste auf dem Kyffhäuser. Nachdem durch die Vorträge der Herren Baurath W. Böckmann und Professor Bruno Schmitz, gehalten in der konstituierenden Versammlung des Ausschusses für deutsche Nationalfeste am 31. Januar d. J. im Reichshaus zu Berlin, der Kyffhäuser als Feststätte für deutsche Nationalfeste in den Vordergrund gestellt worden war, fand dieser Tage in Kellbra am Kyffhäuser eine Versammlung von Vertretern der Vororte des Kyffhäuser statt.

Telephon-Reitmesser. Die Firma J. Reim u. Cie. in München hat eine Präzisionsuhr unter der Bezeichnung „Telephonzeitmesser“ in den Handel gebracht, welche wesentliche Vorzüge vor den bisher im Gebrauche befindlichen besitzt.

Das Kaiserpanorama (D 2, 1a) bringt in dieser Woche Ausichten aus dem bisher noch wenig bereiketen Norwegen. Viele Bilder zeigen malerische Partien der zerklüfteten Westküste mit ihren großartigen Felsen und Meeresscenerien.

Auktion des 4 1/2 igen Aulehens der Stadt Mannheim vom Jahr 1892 und Aufnahme eines neuen 3 1/2 igen Aulehens über 5000,000 Mark. In seiner morgen Freitag vor halb 8 Uhr an stattfindenden Sitzung hat sich der hiesige Bürgerausschuss mit obigem Antrag des Stadtraths zu befassen.

Die bürgerliche Tante.

Novelle von Doris Frelin v. Spätgen.

16)

(Fortsetzung.)

Kausdruck verboten.

Nur ein Gedanke, ein einziger Wunsch erfüllt nunmehr meine Brust, und der ist: Ihre Tochter! Ich liebe sie — liebe sie wahrhaftig und tief.

Deute trete ich nun vor Sie hin und bitte um die Hand Ihres Tochter Edelgard. Wohl habe ich, in Jugendübermuth und Leichtsinne begangen, viele Fehler zu verzeihen; das Dasein erschien mir ja bisher nur angethan zum Vergnügen und Genuss.

Ich will nicht in Sie dringen, hochverehrter Herr Baron, allein die Zeit wird lehren, daß Joachim Geierstein seinen Vorsätzen treu bleibt.

Mit dem Ausdruck meiner höchsten Hochachtung Ihre ganz ergebener Graf Geierstein.

Sinnend legte Frau Holst die das Schreiben aus der Hand und schloß:

Werner Junge! Du wartest lange auf die Antwort. Wird sie so ausfallen, wie Dein gutes, leidenschaftliches Herz es sich erwünscht? — Groß, wie es. Keine Schuld ist so groß, als daß sie nicht gefühlt werden könnte! Darin hast Du recht, Achim!

Es währte sehr lange, ehe Frau Ella in dieser Nacht den Schlummer fand. Tausend und aber tausend Gedanken durchkreuzten ihr Hirn. Mit glückseligen Gefühlen im Herzen erwartete sie die Ankunft des Verlobten, ja, sie wollte sein Tochterlein in mütterlicher Liebe an ihr Herz nehmen.

Alein diese Freude wurde durch Achims seltsames Ausbleiben merklich herabgedämpft.

Der nächste Tag mußte ja Aufklärung bringen.

Den nächsten weihen Anprokragen ihres Abendmantels fast bis zum Rücken emporgewogen, legte Edelgard im Fond der Droschke

und wartete in geduldiger Ergebung, bis der Kutscher seine Frau gefunden und zu ihr gebracht haben würde.

Deute hatte sie sich in eine Stimmung hineingearbeitet, wo ihr alles einerei war. Das junge Herz war frohig geworden. Wozu sich um des Vaters projektirte Gerath grämen und sich durch alle möglichen Vermuthungen über diese Frau Professor Holst den Kopf zerbrechen.

Sonderbar schien es ihr aber, daß der Verkehr mit Nephrens nicht mehr so harmlos und unbefangen wie ehemals war, Hedwig schaute der jungen Freundin oft so eigentümlich prüfend und ängstlich ins Angesicht, während Rudi mit wahrhaft diplomatischer Gewandtheit die Rede von dem Maskenball und Geierstein abzulernen verstand.

O, Edelgard mußte nur zu gut, daß gerade Rudi Redden allein die Schuld an dieser peinlichen Affäre trug. Und doch konnte sie dem heiteren Manne darum nicht gram sein. Wie widerspruchslos und thöricht war doch das Frauenzerr.

Als sie eben jetzt im Zirkus Geierstein erblickt hatte, waren alle ihre guten Vorsätze, alle ihre mäßsam erzwungene Fassung wieder in ein Nichts zusammengebrochen.

Mit fast elementarer Gewalt hatte das, was sie für Geierstein fühlte, ihr Inneres erfüllt; es gab wirklich kein Entzinnen mehr!

Jetzt endlich wurde die Wagenthür geöffnet und ein Herr stieg hastig ein.

Der Onkel nur allein! Was bedeutete das? Die Dunkelheit ließ dessen Züge nicht erkennen, zumal da der aufgeregte Kutscher seines Mantels den unteren Theil des Gesichts verhällte.

„Du hast sicherlich mit Ungeduld auf mich gewartet, liebe Tante; aber es war mir nicht eher möglich gegen den Menschenstrom anzukommen und in den Zirkus zurückzukehren. Verzeihe, bitte,“ klang es plötzlich mit einer Stimme nach Edelgard hin, die all ihre Nerven erzittern machte.

„Wo war sie? Träumte sie? Hatte sie den Verband verloren? Geierstein war in ihrem Wagen gestiegen. Geierstein redete zu ihr!

Wie durch einen Federdruck schnellte sie empor. Sie wollte rufen, schreien — die Tante blieb ihr in der Höhe stehen. Nur mit einem köhlenden Laut laut Edelgard in die Tiefe des Wagens zurück.

Die höchste Bewegung aufmerksam gemacht, war der neben ihr Sitzende jäh emporgeschreckt, und bei der von der elektrisch erhellten Straße, die man eben passirte, eindringende Helle gewachte Graf Geierstein zu seinem Entsetzen, daß nicht die mit Tante“ Angeredete, sondern Edelgard v. Hayden an seiner Seite saß.

Herrnberger Gott, Baronesse! Eine ganz entsetzliche Verwechslung hat hier stattgefunden! Ich glaube, es sei der Wagen meiner Tante, die auf mich gewartet hatte. Wie kommen Sie hierher — allein?“

Ein todtblaues Gesichtchen starrte dem Fragenden entgegen. Ich wartete ebenfalls — auf — meine Verlobten — wir waren im Zirkus. Bitte schnell, schnell — der Wagen soll halten! Ich kann — ich möchte —“ Thränen strömten ihre Stimme.

„Fürchten Sie nichts, Baronesse! An diesem unseligen Zusammentreffen sind wir beide gleich schuldlos,“ entgegnete er mit merkwürdiger Erregung in der Stimme, und rückte so viel wie möglich von seiner jungen Nachbarin weg.

Seine Blide ruhten aber trotzdem schmerzhaft und verlangend auf der schmerzlich in sich zusammengekauerten Gestalt des jungen Mädchens. Fast gierig lauschte er den ungesunden Athemzügen ihrer Brust. Theilte er nicht dieselbe Lust des engen Raumes mit ihr, streifte der Saum ihres Mantels nicht sein Knie? O, Ironie eines launischen Geschicks! Denn gerade in diesem Moment dankte es ihm, als sei ihm Edelgard für immer unerreichbar.

Diese Verwechslung des Wagens konnte durch Zufall stabiler bekannt werden — man würde ihm — gerade ihm eine Abbitte zu Grunde legen.

Eine weiße Blutrose schob bei diesem Gedanken über Geiersteins Stirn. Und doch, War das holde Geschöpf nicht jetzt einzig seinem Schutze anvertraut?

Ein energisches Klopfen an das Wagenfenster veranlaßte den Kutscher, zu halten. Der Graf stieg aus.

„Ich bin in eine höchst peinliche Lage versetzt, Baronesse,“ sagte er, bereits auf der Straße stehend, wobei er sein Haupt etwas nach dem Innern des Wagens neigte.

(Fortsetzung folgt.)

ung abgewichen wird, so findet dies keine Veranlassung darin, daß eine Konvention ohne Mitwirkung der Bezeichnung unter gleich günstigen Bedingungen kaum möglich gewesen wäre.

Einführung von Lokalbahn-Ludwigsbafener-Neckargemünd. Unser Heidelberger O-Korrespondent schreibt uns unterm 22. d. Mts.: Aus der neulich hier abgehaltenen Versammlung der Eisenbahn-Reformer ist noch zu erwähnen, daß einer der Anwesenden, ein Herr, den man als Sachverständigen bezeichnen darf, die Einführung eines Lokalbahns Ludwigsbafener-Neckargemünd empfahl.

Das Vertheilungsgeld L. 2. I am Schloßplatz, das gegenwärtig abgedruckt wird, um einem Neubau Platz zu machen, hat historische Bedeutung. Hier hat Friedrich Schiller im Sommer und Herbst 1788, als er von Bauerbach nach Mannheim zurückkehrte, ungestört ein Vierteljahr gewohnt.

Ausstellung. Es war voranzufehen, daß auch dieses Jahr die Ausstellung der Mädchen der Preulein Gesellschaft, H. S. Sa., sich gleich der der Vorjahre eines guten Besuchs zu erfreuen haben werde, da solche stets von der Thätigkeit und Leistungsfähigkeit dieses hervorragenden Instituts für weibliche Handarbeiten einleuchtend Zeugnis ablegen.

Ed wird immer schöner. Aus Pforzheim wird berichtet: Das hiesige Publikum kann sich freuen, denn die beiden Konkurrenzgeschäfte Bronner u. Cie. und Knopf unterziehen sich derart, daß man bei Einkäufen sich fragen muß: Ist das möglich? So kostet ein feiner schwarzeingefärbter Herren-Strohhut 88 Pf., ohne Einfassung nur 42 Pf., Blumenvasen, die sonst eine Mark und mehr kosteten, nur 48, 39, 38 Pf., und das ist keine Ausschwaaze.

Ershoffen. Gestern Vormittag hat sich in einem hiesigen Hotel der ledige Reisende K. Ostler Hoffmann von Wirmansfeld durch einen Revolverstich in die linke Schläfe entleert. Motiv ist unbekannt. In Verbindung hiermit steht folgende Korrespondenz: Wirmansfeld, 20. April. C. D. Hoffmann, der hier ein Agenturgeschäft in Schuhbedarfsartikeln besitzt, richtete, laut „P. Fr.“, am Samstag von Mannheim aus einen Brief an seinen hiesigen Buchhalter, in welchem er schrieb, daß er bis zum Eintreffen des Briefes nicht mehr unter den Lebenden weilen werde, da er sich in den Rhein stürzen wolle.

Buntes Gemisleton.

Ein Verzweifelter. Vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin spielte sich eine Verhandlung ab, bei der erschütternde Umstände zur Sprache kamen. Auf der Anklagebank erschien der frühere Hausdiener Wilhelm Kistermann. Der bisher unbescholtene Mann war einen schweren verhängten Diebstahl und eines einfachen Diebstahls beschuldigt und gefänglich. Er bat nur um die Erlaubnis, dem Gerichtshofe erzählen zu dürfen, wie er zum Redacteur geworden sei. Der Wunsch wurde ihm gewährt. Nun erzählte der Angeklagte, daß er fast blind sei. Er trage eine Brille schärferer Nummer, sei aber nicht im Stande, zu sehen, wie viele Personen im Saale anwesend seien. Trotz aller Bemühungen habe er seit langer Zeit keine Arbeit mehr finden können. Da habe sich sein Vetter, der hier anständig Kohlenhändler Kistermann, seiner angenommen. Dieser beschäftigte ihn mit Kohlenpacken und verpackte ihm 1 Mark täglich und freie Kost. Von der einen Mark mußten seine Frau und seine drei Kinder das Leben fristen. Den Lohn habe er indessen nur unregelmäßig erhalten; sein Vetter habe selbst zu thun gehabt, um mit seiner Familie durchzukommen. An einem Sonnabend Abend sei er ohne einen Pfennig nach Hause gekommen. Am folgenden Tage sei er betteln gegangen. Am Montag habe er sich allein in der Wohnung seines Vetters befunden. Er habe gewünscht, daß dieser in einem Wäschepende Geld aufbewahre. Unter allen Umständen habe er für seine hungernden Kinder Brod schaffen müssen. Nun habe er versucht, den Schrank zu öffnen. Der Bart des nicht passenden Schlüssels sei aber abgebrochen. Darauf habe er die nicht verschlossene Schublade der Kommode aufgeschoben und daraus eine goldene Uhr und einen Trauring genommen. Er habe dann schleunigst den Ring versteckt und hierauf den Handschein nebst der Uhr seinem Vetter wieder zugeschickt. So, nun verurtheilen Sie mich, schloß der Angeklagte seine Rede. Für mich kann das Gesängnis nichts Abschreckendes haben, denn ich bin ein blutarmes Krüppel, ich habe während der beiden Ostersiertage nichts zu mir genommen und bin heute Morgen in außerordentlichem Zustande zum Zerknirschung gegangen. Für mich kann es nur eine Erholung sein, wenn ich mal während einiger Monate das Elend in meiner Familie nicht sehe. Die Zeugin Kistermann bestätigte, daß die Lage des Angeklagten sehr traurig sei; sie würden seine geringen Leistungen auch bezahlt haben, wenn sie nicht selbst zu kämpfen gehabt hätten. Der Gerichtshof konnte diese bedauerlichen Umstände nur als mildernd in Betracht ziehen; nach dem Antrage des Staatsanwalts wurde auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten erkannt.

Ein Familien-drama. Die Ehefrau des in Berlin wohnenden Gerichtsbeamten S. hatte nach einem Streit mit ihrem

Todigefahren. Auf der Straße zwischen H 10 und 12 wurde gestern Abend das 5 Jahre alte Söhnchen des Tagelöhners Karl Piton hier von einem Fuhrwerk überfahren und blieb sofort todt. Raminbrand. In dem Hause M 1, 2 entstand gestern Vormittag ein Raminbrand, welcher durch die Berufsfeuerwehr gelöscht wurde. Kleinfener. Heute früh zwischen 1 und 2 Uhr ist in der Gießerei von Polze in Neckarau Kleinfener ausgebrochen, welches alsbald wieder gelöscht wurde. Wegen eines großen Betrags wurde gestern von der hiesigen Strafkammer der 26 Jahre alte Kaufmann Georg Leonhardt aus Steinsfurt, der mit einem Associe hier eine Zigarrenfabrik gründen wollte, zu 2 Jahren 10 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Näherer Bericht folgt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data for 21. April (Morg. 7, Mitt. 9, Abds. 9) and 22. April (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 21. April + 14,0 ° C. Tiefste " vom 21./22. April + 7,0 ° C.

Aus dem Großherzogthum.

Schwozlingen, 20. April. Der erste Spargelmarkt war gut besucht. Die zahlreich anwesenden Fremden hatten den Vorrath rasch ausgekauft, und kosteten Prima 80 Pf., bis 1 Mark das Pfund, 2. Sorte 50 Pf.

Karlruhe, 21. April. Der Verband der badischen landwirtschaftlichen Consumvereine hält am 11. Mai in der Brauerei Schrempf (Solofeinstaus) dahier seinen 14. Verbandstag ab. Die hiesigen Bäcker, Konditoren und Anstreicher beschließen in eine Lohnbewegung einzutreten. Sie haben zu diesem Zwecke ein Flugblatt an die im Anstreichergewerbe thätigen Arbeiter verbreitet, in dem gefordert wird, daß eine Verfüzung der Arbeitzeit und eine Lohnerhöhung erkämpft werden müsse.

Offenburg, 20. April. Am ersten Ostersiertage hielt hier der Gau Oberrhein des Verbands der deutschen Buchdrucker seine alle 3 Jahre stattfindende Hauptversammlung ab. Die Verhandlungen von Goldschagg-Freiburg geleitet, bewegten sich hauptsächlich um die Gründung einer Wittwen- und Waisenkasse, welche nicht zu Stande kam, ferner einer Konditionslosen- und Unterstüzungsgeldkassette, welche beschloffen wurde. Die Beiträge mußten deshalb um 5 Pf. pro Woche erhöht werden.

Vom Schwarzwald, 19. April. Nicht nur am Abend, sondern auch auf des Schwarzwalds Höhen gibt es Geirliche, die dem Organisten seinen Beruf erschweren. Ist da in einem Schwarzwaldbote W... ein junger Parturweiser, der dem Sängerrinnen droht, sie vom Chor herunterzuholen, wenn sie nicht die Zurückgezogenen seien. Was aber der Herr unter Zurückgezogenen versteht, begreift man erst, wenn man erfährt, daß er schon etlichen die Absolution verweigerte, die nicht das Versprechen gaben, nie mehr zu tanzen. Wen wässert da nicht der Mund nach der ultramontanen „Freiheit“.

Wälzisch-Belzische Nachrichten.

Ludwigsbafener, 21. April. Der jugendliche Selbstmörder, dessen freiwilligen Tod im Rheine wir gestern meldeten, ist nicht von einem Anstreicherboot, sondern vom Köln-Büffelboote „Ernst Moritz Arndt“ abgesprungen, mit dem er angekommen war. Das Anstreicherboot hatte sich einzig an der Rettung betheilig, woraus die Meinung entstanen sein dürfte, er sei von diesem aus in den Rhein gesprungen. Das Köln-Büffelboote Boot hatte ebenfalls die eifrigsten Versuche gemacht, dem jungen Menschen wieder habhaft zu werden, jedoch erfolglos.

Ludwigsbafener, 21. April. Heute Nachmittag wurde in der Prinzregentenstraße (nördlicher Stadttheil) das hiesige Mädchen des Fabrikarbeiters Andreas Volker, als es vor einem Trambahnwagen über die Schienen sprang, von dem Pferd zu Boden geworfen und

57-jährigen Ehemann beschloffen, sich und ihre beiden Kinder durch Erhängen zu tödten. Die ältere 17-jährige Tochter Louise erklärte sich auch bereit, mit der Mutter und dem Schweiterchen gemeinsam sterben zu wollen. Der Mann, der auf dem Gerich zu thun hatte, hatte sich bereits frühzeitig entfernt, und nun ließ Frau D. ein größeres Quantum Schnaps holen, von dem sie trank und auch ihren Kindern davon gab, und jändete ein Kohlenfeuer an. Schließlich schlug die Frau drei Nägel in die Wand und bespannte Seilzungen aus Bindfaden daran. Mit unheimlicher Ruhe erhängte sodann die Mutter die kleine Erna und forderte nun die ältere Tochter auf, sich die Seilzunge um den Hals zu legen, was das durch den Schnaps betäubte Kind auch that. Louise sah noch, wie die Mutter sich erhängte und der dünne Bindfaden riß, worauf Frau D. beschleunigt zu Boden stürzte. Jetzt wurde das Kind ängstlich, es entleibte sich der Seilzunge und stürzte auf den Korridor hinaus, um nachdaran zu Hilfe zu rufen. Einem herbeigeholten Arzte gelang es, Frau D. die durch Kohlenrauch betäubte war, ins Leben zurück zu rufen, während die bei der kleinen Erna vorgenommenen Wiederbelebungsvorliche vergeblich waren. Frau D. und die 17-jährige Louise wurden nach der Charité überführt, und Beide befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Selbstmord in Monte Carlo — unter dieser nicht mehr ungewöhnlichen Ueberschrift melden ungarische Blätter, daß der ehemalige ungarische Abgeordnete Ernst v. Ratinovits in Monte Carlo, nachdem er dort die Trümmer seines einst bedeutenden Vermögens an dem Spielbank eingestößt, seinem Leben ein gewaltsames Ende bereitet habe. Vor einigen Tagen richtete er aus Rentone ein Telegramm an Freunde in Budapest, in welchem er diese um die Uebersendung von 8000 Francs zur Regelung dringender Spielschulden bat. Er scheint die Summe nicht erhalten zu haben, denn am Sonnabend Nachts beschloßte er an das Nationalcasino, daß er sich um 11 Uhr Nachts das Leben nehmen werde. Infolge dessen widmeten sämtliche Budapestler Blätter dem freiwillig aus dem Leben geschiedenen Herrn v. Ratinovits spaltenlange Nachrufe... aus denen der Betrauerte noch selbst erfahren kann, welche Werthschätzung ihm gewidmet wird. Auf die direkte Anfrage eines Fremden des Selbstmörders an der Direktion des Hotels „Louvre“ in Rentone ist von dort die telegraphische Antwort eingetroffen, Herr v. Ratinovits befinde sich sehr wohl und denke gar nicht daran, sich selbst ins Jenseits zu begeben.

Weshalb die Lärker „der franke Mann“ genannt wird, dürfte nicht überall bekannt sein. Die Lebensart erklärt sich aber so: Während des Türkenkrieges in den Jahren 1688 und 1684 dichtete ein Chorherr zu Bamberg ein Lied „Der Lärker ist krank“ und ein zweites, „Suldans Krankheit“ betitelt, in welchem der Sultan über seine Krankheit klagt, über die ihm von zehn Aerzten Auf-

überfahren. Der rechte Oberarm wurde dem Kinde fast total abgeföhren, so daß eine Amputation sofort vorgenommen werden mußte, außerdem erlitt dasselbe so schwere Verletzungen am Kopfe, daß es die Folgen kaum überleben dürfte. Den Kaiser der Trambahn trifft an dem Unglücksfall keine Schuld. Raikammer, 20. April. Der in Eisenach wohnhafte, bei Verwandten dahier sich zu Besuch aufhaltende Weinbändler Math. Pflug hat sich die Halsschlagader durchgeschnitten, welche Verletzung alsbald seinen Tod herbeiführte. Der überaus thätige Mann hatte es durch Fleiß zum reichen Mann gebracht, verlor aber ungeschuldiger Weise sein Vermögen, was er sich derart zu Herzen nahm, daß er sich das Leben nahm.

Raikammer, 20. April. Der verheirathete, 43 Jahre alte Matthäus Pflug von Benningen, der bisher eine Weinhandlung in Erfurt betrieb, hat sich heute in einem Zimmer des Wirthshauses „zur Traube“ hier an der linken Halsseite mit einem Taschenmesser die Adern durchgeschnitten, sodas der Tod unmittelbar eintrat.

Waldsüchbacher, 20. April. Der 19-jährige Sohn des Ackerers Jakob Reischmann von Steinthalen wurde von zwei Hermerbergern so in die Brust gestochen, daß er nach schmerzlichen Leiden seinen Verletzungen erlag. Die jugendlichen Messerhelden, die 16 und 17 Jahre alten Fabrikarbeiter Michel und Ziegler von Hermerberg, sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

Randel, 19. April. Ein junger Bursche hat durch einen unglücklichen Zufall einem Mädchen von hier ein Auge ausgeschlagen. Der Bursche saß mit andern an einem Tisch auf dem Langenberg. Er schlug mit einem Vattenstück auf den Tisch, ein Splitter löste sich ab, flog dem Kinde in das Auge und das Unglück war geschehen.

Aus der Pfalz, 21. April. Herr Kommerzienrath Dr. August von Gleim zu Haardt, Vice-Präsident der Kammer der Abgeordneten, hat der Prinz-Regent Luise-Stiftung für Nothstände in der Pfalz eine hochbetragte Spende von 20,000 Mark zugewendet.

Wais, 22. April. Ein Prozeß ist jetzt durch Spruch beendet worden, der wegen der Lappalle von 8 M. zwei Jahre lang dauerte. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Beim Schlossermeister B. wurde die Reparatur der Nachglocke der Hebamme H. bestellt. Nach Erledigung des Auftrages reichte der Meister seine Rechnung im Betrage von 8 Mark ein. Die Hebamme, die mit ihrem Manne in Gütertrennung lebt, weigerte sich den Betrag zu zahlen, da nicht sie, sondern ihr Mann die Reparatur bestellt habe. Der Mann dagegen weigerte sich ebenfalls, da die Schelle nicht seinen Zwecken, sondern dem Geschäfte seiner Frau diene. In Gütem konnte der Schlossermeister lange Zeit seine paar Mark nicht bekommen und war schließlich gezwungen, zu klagen. Zwei Jahre hat es dann gedauert, bis jetzt dem Kläger Seitens des Gerichtes die eingeklagte Summe von 8 M. nebst 2 Pf. Zinsen zuerkannt und die beklagte Hebamme außerdem in die Kosten des Verfahrens mit etwas über 42 M. verurtheilt wurde.

Sport.

Frankfurt a. M., 19. April. 1. Eröffnung-Rennen. Preis 1000 M. Entfernung 1400 Mtr. Es liefen: des Gehilfs Mariahall Capitalist erstes; des Lieutenant v. Kayser Sonderling zweites; des Herrn Weinberg Intrigant drittes. 2. Goldstein-Hürden-Rennen. Preis 1000 M. Entfernung 2200 Mtr. Des Lieutenant Grafen Stauffenberg Belours erstes; des Herrn Wray Wray zweites; des Herrn Weinberg Schinto drittes. 3. Sandhof-Hürden-Rennen. Ehrenpreis und 1600 M. Entfernung 2200 Mtr. Des Lieutenant Willmer Marco Polo erstes; des Lieutenant Michel Lino zweites; des Herrn Martho von Moore drittes. 4. Offizier-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 M. Entfernung 3000 Mtr. Des Lieutenant v. Rothkirch und Pantlen Ken erstes; des Lieutenant Schilling Maratam zweites; des Lieutenant Ringe Leibgardist II. drittes. 5. Villa Leonore-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1800 M. Entfernung 3000 Mtr. Des Rittmeisters v. Baum nach Daphne erstes; des Major v. Henden-Linden Alhol Brose zweites; des Lieutenant Freytag Glosary drittes. 6. Emsbürg-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2000 M. Entfernung 4000 Mtr. Des Majors v. Henden-Linden Buschiri erstes; des Herrn Weinberg Sour Apple zweites; des Lieutenant Straßer Sulman drittes.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 20. April. In dem Juwelieregeschäft von Wille ist in der verflochtenen Nacht ein Einbruch verübt worden. Gestohlen sind aus einem hinteren Zimmer des Geschäftes Gold- und Silbersachen im Werthe von ungefähr 12-15,000 Mark. Das Personal des Geschäftes ist mit Anfertigung von Plänen beschäftigt, um festzustellen, welche Gegenstände gestohlen sind. Am Thore selbst wurde ein Dietrich aufgefunden. Einige gelbe und silberne Gegenstände lagen auf dem Fußboden verstreut. Bis jetzt hat man noch keinerlei Anhalt, von wem der Diebstahl ausgeführt sein könnte.

Wilhelmshaven, 20. April. Bei einem Feuer im Dorfe Gelsch verbrannte der 88-jährige Schwiegervater des Besitzers Wiersch.

Breslau, 20. April. Kuffchen erregt der Selbstmord des Herrn M. London, des Chefs der weitbekanntesten Modes- und Putzhandlung London und Weber hierseits. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Lübeck, 20. April. Während eines heftigen Sturmes kenterte ein Boot der Lübecker Aldergergesellschaft von 1885 auf dem Dostower See. Von den sechs Insassen sind die Söhne des Weingroßhändlers Schulz und des Schiffsmalers Burmeister ertrunken. Bei vier Anderen waren die Wiederbelebungsvorliche mit Erfolg.

Klausenburg, 21. April. Von einem bei der Ortschaft Dant liegenden Berge löste sich ein etwa 30ha großes Stück des Abhangs und rih einen großen Theil der Ortschaft mit sich fort. Alles was im Wege lag, Häuser, Menschen und Thiere, wurden unter den Erdmassen begraben.

Stark ertheilt wird. Mit Bezug darauf schrieb kurze Zeit nachher Sir Thomas Ag. Goschaster Jacob's II. in Konstantinopel, daß das Olymantreich dem Körper eines alten Mannes gleiche, der, mit Krankheit bedeckt, den Anschein der Gesundheit annehme, obwohl sein Ende nahe sei. In Montesquieu's „Persischen Briefen“ wird dann ebenfalls dieser Vergleich angewandt und Voltaire schrieb in ähnlicher Weise an die Kaiserin Katharina, daß er „ein sehr ungeduldiger Kranker sei, daß die Türken aber noch weit kräuter seien“. So wurde denn nach und nach die Bezeichnung der Türkei als „franker Mann“ gebräuchlich. Von Interesse ist noch ein zwischen dem Kaiser Nikolaus I. und dem englischen Gesandten in Petersburg, Sir George Hamilton Seymour, in den Monaten Januar bis April 1853 geführter Schriftwechsel, in welchem der Kaiser der Forie als eines an Alterschwäche leidenden Kranken erwähnt, der plötzlich unter den Händen sterbe. Seymour hatte über das Gespräch nach London an Lord Russell berichtet. Auf des Letzteren Rückäußerung, die Aufklärung des Patienten würde doch vielleicht noch länger, vielleicht noch 100 Jahre dauern, sagte der Kaiser zum Gesandten: „Ich wiederhole Ihnen, daß der Kranke im Sterben liegt.“

Die Vergung eines größeren Dampfes mit Hilfe einer neuen Erfindung ist dieser Tage in Stockholm ausgeführt worden, die augenscheinlich einen neuen Abschnitt in der Vergungsarbeit bedeutet. Im Rindöfahrmesser war vor ungefähr Jahresfrist der Dampfer „Södra Sverige“ gesunken, dessen Hebung unter Anwendung der bisherigen Methode unmöglich war, da er in einer Tiefe von 56 Meter lag, bis zu der keine Taucher dringen können. Durch eine Erfindung des Ingenieurs Waller war es jedoch möglich, einen Versuch zur Vergung des Dampfes zu machen. Waller schuf, laut „Post. B.“, eine mächtige eiserne Röhre von 58 Meter Länge, die aus verschiedenen Theilen zusammengesetzt ist und deren unterer Theil eine Erweit. ung zeigt, in der einige Leute hantieren können. Hier befinden sich an der Außenfläche einige Hebel und Arme, die von innen gehandhabt und mit deren Hilfe an den gesunkenen Gegenstand, der gehoben werden soll, Ketten befestigt werden können. Die Einfahrt in die Röhre, die ins Meer gesenkt wird, läßt sich leicht bewerkstelligen. Trotzdem, daß die Vergung unter sehr unangünstigen Verhältnissen vor sich gehen mußte — die Eismassen drohten den Vorbereitungsarbeiten gefährlich zu werden — ist sie in vorzüglichster Weise gelungen, und das Ereignis wurde denn auch in gebührender Weise gefeiert. Der Vorstand der Gesellschaft „Octopus“, der diese Erfindung ausarbeitete, hatte sich am entscheidenden Tage auf der Vergungsstelle eingefunden, und als der Großmast des gesunkenen Dampfes einige Meter über dem Wasser war, ließ der Direktor die Arbeiter zusammenreten, worauf er auf die Bedeutung dieser Vergungsarbeit hinwies und an dem Mast die Flagge hissen ließ. Vom König lief ein Glückwunsch ein.





### Frauenarbeitschule des Frauen-Vereins Mannheim.

Mit dem 8. Mai beginnt der diesjährige 2. Kurs in sämtlichen Fächern des weiblichen Handarbeitsunterrichtes und in der Buchführung; Musikunterricht folgt im Herbst.

Anmeldungen nimmt vom 26. d. Mts. an die erste Lehrerin, Frau G. May, im Schulhaus M 3, 1 während der Unterrichtsstunden und ebenso in den ersten Tagen nach Schulanfang entgegen. Jede Auskunft wird gern erteilt und der Lehrplan ebendort unentgeltlich abgegeben. Die Aufstellung der Arbeiten unserer Schülerinnen findet am 2. und 3. Mai im Schulhaus, jeweils von 9-1 und 3 bis 6 Uhr statt. 33836

Wir laden Jedermann zu deren Besuch freundlichst ein. Mannheim, den 14. April 1897.

Der Vorstand der Frauenarbeitschule.

### Sportplatz Mannheim.

Sonntag, den 25. April, Nachm. 1/3 Uhr

### Grosses Frühjahrs-Rad-Wettfahren auf der neuen Rennbahn im „Louisenpark“.

9 grosse Rennen darunter Hauptfahren f. Berufsfahrer 10000 Mtr. m. Schrittmach. Hauptfahren f. Amateure 5000 Mtr. m. Schrittmacher. Militärfahren 2000 Mtr.

Während des Rennens Concert.

Preis der Plätze:  
Im Vorverkauf: Am Renntage an den Kassen:  
Nummerierter Tribünen-Platz Nr. 2.25<sup>0</sup> M. 2.50  
Unnummerierter Tribünen-Platz  
und Saalplatz 1.80 2.-  
Erster Platz 0.90 1.-  
Zweiter Platz 0.40 0.50

Karten im Vorverkauf sind zu haben am **Zeitungs-Kiosk (Planke)**  
Bei den Herren G. F. Pötsche, O 3, 5, P. W. Keil, O 1, 5, Wörth, D 3, 17, J. M. Ruedin, T 1, 2.  
Nummerierte Tribünenplätze sind im Vorverkauf nur bis Sonntag Mittag 12 Uhr zu haben. 33926

Näheres durch Plakate und Programme.

### Schützen-Gesellschaft.

Unsere verehrlichen Mitglieder ergeben sich zur Nachricht, daß uns die Schützen-Gesellschaft Ludwigschafen in collegialer Weise zur Mitbenützung ihrer Schützenstände, jeweils Mittwoch und Sonntag, eingeladen hat. Wir ersuchen nun diejenigen Herren, welche sich jeweils Sonntag am Schießen beteiligen wollen, bis Freitag vorher bei Herrn Carl Pfund, O 3, 4, Carl Dötter, R 1, 15/16 oder bei unserem Vereinsdiener, behufs Bestellung der Zeiger, anmelden zu wollen. 34184

Der Vorstand.

### Radfahrer-Verein Mannheim.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer verehrl. Mitglieder und aller Freunde des Radsporls, daß unser **10jähriges Stiftungsfest** am 8., 9. u. 10. Mai cr. in großartiger Weise gefeiert werden wird.

An dem, am 8. Mai cr. Abds. im großen Saalbauhalle, stattfindenden Festkommers (mit Damen), wie an dem Festball am 9. Mai cr. Abds. können sich nur Vereinsmitglieder und deren Angehörige, sowie speciell eingeladene Gäste beteiligen. Die einzuführenden Damen und Herren sind von unseren verehrl. Mitgliedern — unter Benützung des dem letzten Circular beigefügten Anmeldeformulars — beim I. Sekretär, Herrn W. Walter, H. U. 6, 4 bis spätestens zum 25. April cr. in Vorlesung zu bringen.

Die Einladkarten zu dem großen **Calakunstradfahrtour** gelangen vom 1. Mai cr. ab in den verschiedenen Verkaufsstellen zur Ausgabe. 34188

Der Vorstand.

### Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 22. April 1897.

21. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)  
Zweites Gastspiel des R. R. Hoftheaters Herrn Adolf Sonnenthal vom R. u. R. Hoftheater in Wien.  
**Nathan der Weise.**  
Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.  
Regisseur: Herr Dr. Kaiser.

Salim Saladin	Herr Neumann.
Sittah, seine Schwester	Herr v. Rosenbergl.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Wittels.
Recha, dessen angekommene Tochter	Herr Jacobi.
Daja, eine Araberin in dem Hause des Juden	Herr Starz.
Gesellschaftlerin der Recha	Herr Kaiser.
Ein Tempelherd	Herr Kaiser.
Ein Araber	Herr Kaiser.
Ein Bedienter von Jerusalem	Herr Kaiser.
Ein Klosterbruder	Herr Kaiser.
* * * Nathan:	Herr Adolf Sonnenthal.

Die Scene ist in Jerusalem.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

Nach der zweiten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Freitag, den 23. April 1897.  
Bei aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B.)  
Zum ersten Male:  
**Freudlose Liebe.**  
Schauspiel in 3 Akten von Victor Hugo. Deutsch von Eichenfeld.  
Gastspiel: Herr Adolf Sonnenthal.  
Hierauf: Zum ersten Male:  
**Aus der Komischen Oper.**  
Schauspiel in 1 Akt, nach dem Französischen des Henry Bürger, von G. Wall.  
**Raoul Gérard:** Herr Adolf Sonnenthal.  
Der verehrl. B. Abonnementist bleibt ihr Vorrecht bis Donnerstag, den 22. April, Mittag 1 Uhr genahrt.  
Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten am Freitag, den 23. April, von 10-1 Uhr.  
Anfang 7 Uhr.

### Conservatorium für Musik in Mannheim.

Die öffentlichen Prüfungen der Mittel- u. Oberklassen in sämtlichen Fächern finden am 22., 23. u. 24. April, jeweils Vormittags von 9<sup>1/2</sup>-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr im **Casino-Saale** statt, wozu die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt und Alle, welche sich für Musikbildung interessieren, freundlichst eingeladen sind. 34052

Prüfungskonzert: Dienstag, den 27. April, Abends 7 Uhr.

Die Direction des Conservatoriums  
M. Pohl, Musikdirektor.

### P. Mock's Weinrestaurant

29 Kaiser-Wilhelmstr. 29  
Ludwigshafen a. Rh.  
Täglich große Auswahl in gutem Frühstück, vorzüglichem Mittagstisch, reichhaltige Tageskostkarte, reine Weine, mäßige Preise. Specialität: Kaiserbraten. Abonnenten werden angenommen. Zu günstigem Besuch ladet ergebenst ein. 33019

Hochachtungsvoll  
P. Mock.

### „Hôtel Victoria“

hält seine eleganten Speisefäle zur Abhaltung von Privat-Besprechungen, Hochzeiten etc. zu den bequemsten Bedingungen bestens empfohlen.

Wohn-Restaurant  
Diners u. Soupers v. M. 2.50 an aufwärts.  
Weine von den ersten Firmen.

Hochachtungsvoll  
Heinr. Kober.

### Mannheimer Parkgesellschaft.

Seit Jahren lagert bei uns eine große Anzahl Schlittschuhe, deren Eigentümer uns unbekannt sind. Wir ersuchen letztere, ihre Schlittschuhe längstens bis 15. April d. J. in Empfang nehmen zu lassen, da wir nach Ablauf dieses Zeitpunktes die nicht abgeholtten Schlittschuhe dem Knabenhort, Waldenbürgern etc. zuwenden werden. 33104

Der Vorstand.

Habe meine Wohnung von E 4, 1 nach O 7, 4 Heidelberg-Strasse  
Emil Künzel.

### Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der Volksschule u. Bürgerschule

empfehlen wir sämtliche in beifolgendem angeführten Schreib- und Zeichenmaterialien in den neuesten Ausgaben für die erste bis 8. Klasse, sowie Reifzeuge, Reifbretter, Reifschienen und Winkel Farben, Tische und Winkel in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Auf Patent-Reifbretter mit Vorrichtung zum Schneiden der Reifschienen, machen wir ganz besonders aufmerksam.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.  
V. Fahlbusch, Kaufhaus.

### Friedrich Wilhelm

Versicherungsgesellschaft zu Berlin.  
Grundkapital 3,000,000  
Reserven am Schluß des Jahres 1896 26,888,006  
Verbindlichkeitsbestand am Schluß des Jahres 1896 672,812  
Verjüngung mit Kapital 105,151,721  
Verkäufte Renten 155,596  
Zeitbedingung des Geschäftes bis Ende 1896 ausbezahlte Versicherungs-Summen 26,479,050

Die Gesellschaft schließt ab:  
Lebens-Versicherungen mit und ohne Discontobehauptung, auch mit Rückübertragungsrecht. 34121  
Sterbekassen-Versicherungen mit monatlicher Prämienzahlung.  
Arbeiter-Versicherungen für Erwachsene und Kinder mit wöchentlichem Beitragszahlung.  
Krankheits-, Altersvorsorgungs- und Renten-Versicherungen zu sehr günstigen Bedingungen und hohen Rentenätzen.  
Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr.  
Prospete, sowie jede wünschenswerthe Auskunft erteilt unentgeltlich das Bureau der Gesellschaft zu Berlin, Mauersstraße 63-65.

An thätige Personen jeden Standes werden Agenturen vergeben.

Näheres General-Agentur Mannheim G 7, 24<sup>III</sup>  
N. Scharff.

### K 4, 22 J. Scholmann K 4, 22.

Jute- und Leinwandwaren.  
Specialität: Polster-Artikel.  
Wohles Lager in: 31019  
Wohnzweck, Barock, Holzhaar, Scherker, Kessel, Curie, Bedienten, Strohsackelchen.  
Marquisen- und Rouleauxöper  
in allen Farben zu den billigsten Fabrikpreisen.

### Boden-Anstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Bodendöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parkettwische, Pinjel etc. in bester Qualität bei 31022

Jos. Samsreither,  
Spezialist in Farbwaren, F 4, 12, Strohmattl.  
Ein erfahrener Kaufmann, erste Kraft, empfiehlt sich zur Anlage und Führung von Büchern jeden Systems, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Correspondenzen, Hausverwaltungen etc. etc.  
Geft. Offerten erbitte unter Z. Z. No. 34214 an die Expedition des Blattes.

# „Kayser-Räder“

hochelegant stabil leichtlaufend.

zu Mk. 220.— komplett mit Glocke und Laterne

## Hans Eichelsdörfer & Cie., Q 3, 5.

Das Rad steht im Schaufenster zur Ansicht.

## Benz & Co.

Rheinische Gasmotoren - Fabrik Mannheim.

### „Motor Benz“ mit Glührohrzündung

stehender u. liegender Construction für Gas- und Petroleum-Lichter

## 3500 Motore mit 16000 Pferdekraften abgeliefert.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen. 12578

### Schutzmittel gegen Schweinerothlauf.

## Porcosan.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfektion der Ställe und Trennung der getödteten Thiere von ungeschützten unabhing. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gutschriften gratis erhältlich.

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

## MAGGI

Es genügt ein ganz kleiner Gulay von Suppenwürze, um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Einlagen hergestellte Suppe, überraschend gut und kräftig zu machen. Zu haben bei Friedrich Becker, Hauptgeschäft G 2, 2, Filiale D 4, 1. Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. 34094

mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

### Institut Sigmund, Mannheim.

Abtheil. I. Vorbereitung für das Post-, Eisenbahn-, Einjährig-Freiwilligen-, Fahrlohn- u. Maturitäts-Examen, für die oberen Klassen von Gymnasien u. Realschulen wie für den Handelsstand. (Tages- u. Abendkurse). Pensionat Beginn des 9. u. 27. April.

Abtheil. II. Ausbildung des in der deutschen, franz., u. engl. Sprache u. Corresp. nach rascher, anregender u. auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebauten Methode. (Imitativ-anschaulich.) 34302

Die im Sept. 96 u. März 97 z. Einj.-Freiwilligen Examen in Karlsruh. entlassenen Schüler des Instituts bestanden ausnahmslos; ebenso wurden Schüler z. Postexamen, z. Tertia, Sekunda u. Prima erfolgreich vorbereitet. — Prospekt gratis.

Entlaufen ein schwarzer Dachshund. Abzugeben gegen gute Belohnung H 6, 6. 34304  
Vor Kauf wird gemerkt.  
Becker, Premier-Platenant.

## Schul-Anfang.

Zu nachbenannten Geschäften sind sämtliche Schulhefte sowie alle Schulartikel genau nach Vorschrift des Rektors in bester Ausführung und Qualität zu haben. 34223

Behringer, H 2, 14.	Klass, Mittelstr. 64.
Binnmüller, O 2, 6.	Kaiserstr. G 5, 8.
Conrads J 9, 36/37.	Lampert, R 3, 15.
Futterer, Schwefel-Str. 101.	Langenhach, O 6, 5.
Heinrich, O 3, 6.	Walter, T 2, 8.
Hitschfel, L 4, 15.	Zinkgraf, R 3, 6.

## Verkauf

### Ein Möb. Haus

in bester Lage, Kunststraße, mit geschätzten Möbeln und Bogenräume, per 1. September zu verm. event. zu verkaufen. Zu erfragen 34065 N 4, 13.

## Hausverkauf.

In Weinheim, Bez. IV, 77, gegenüber den Vier Jahreszeiten, in vorzüglicher Geschäftslage, ist ein Wohnhaus mit Garten, Hofraum und Garten unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. In dem Hause wurde bisher ein Geschäft betrieben. Näheres im Verlag 34019

Das fr. Gruber'sche Anwesen in der Mittelstraße, mit schönem Wohnhaus, Stallung mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof. 34018

Jede Hausfrau, welche auf schöne Wäsche hält, wolle solche mit 34055

## Schildkröten-Seife.

Schulduldungs-Seife Marke Schildkröte ist überall erhältlich in Flaschen à 30 Pf. mit 3 Stück Haupt-Verpackung Bachmann & Bari, H 7, 29, General-Deputirter Karl Gengenbach, U 6, 12.

## Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und blügender Bedienung

## Geschw. Levi,

G 7, 14. 3. Stof. G 7, 14.  
(Baumstr. Würtz.)

Zu Anfertigen von 1295

## Cigarren!

Ich habe aus dem großen Brande der Robn & Ochsmanischen Cigarrenfabrik einen Vollen feiner Cigarren, welche vollständig unbeschädigt sind, zum Verkauf. Um dieses Lager rasch zu räumen, gebe ich zu außerordentlich billigen Preisen millweile oder auch in einzelnen Kistchen wieder ab. 34205

L. Kempermann,  
H 6, 10.

Ein Pferd bill. in best 34223  
H 5, 18, 2. Stof.

Ein großer Mehrgewichtskranz billig zu verkaufen. Näheres E 8, 12, Wöckelstr. 34498





# E. Helfft, Kleiderstoffe, Seidenwaaren

## E 2, 18, Planken.

In meinen Schaufenstern Ausstellung der letzten

# Pariser Original-Neuheiten.

Modelle der Maison Rêve liegen zur Ansicht aus.

84167

## Butz & Leitz

Maschinen- und Waagenfabrik  
Reckartener Mannheimer Waagen  
Telephon 883

Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit auf. Universal-Entlastung u. auf. verbess. Gilletragsapparat.  
D. R. Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden  
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten  
Bremsvorrichtungen D. R. Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb. 20488

## Wenn Sie

lange an Ihren Schuhen haben wollen, dann  
schmerzen Sie dieselben wöchentlich 1-2 mal  
mit **Creosol-Öl**.  
Dasselbe hat die Eigenschaft, daß es dem  
Leber in der Haut Nahrung zuführt, ihm  
Schmeidigkeit verleiht und zu dessen Erhal-  
tung beiträgt, während viele andere Öle das  
Leber wohl momentan weich machen,  
aber bewirken, daß es später um so  
mehr hart und brüchig wird.  
**Creosol-Öl** ist daher als Bestes immer  
das Billigste.  
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu  
haben

in Mannheim bei:

- |                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| R. E. Appel, C 7, 21.       | Chr. Kühner, G 5, 20.         |
| Rud. Falger, P 1, 10.       | W. Feig, H 9, 22.             |
| Hugo Peter, C 2, 5.         | Wolff Vohert, K 1, 1.         |
| Alb. Preis, S 3, 10.        | Chr. Wülfhäuser Friedrichs-   |
| Vault Buchhandl., Eindehof. | Leberstraße 22.               |
| H. Burger, S 1, 6.          | Fr. Müller, F 4, 14.          |
| Hg. Dörp am Markt.          | Job. Peter Wwe., H 7, 5.      |
| Theob. v. Gühler, S 3, 7/8. | Th. Sauer, K 4, 24.           |
| Th. K. Jäger, P 6, 6.       | N. Schaefer, F 5, 15.         |
| H. Jäger, G 7, 5.           | Schlagenhorn & Müller, 23, 1. |
| Var. Jög, Q 5, 11.          | Ernst Siegmund, Schwet-       |
| Chr. Jäger, K 9, 16.        | straße 16.                    |
| Wth. Jäger Wwe., H 5, 17.   | H. Thoma, Schwetzingenstr.    |
| Ge. Jung, Wittstr. 90.      | Var. Waller, K 2, 22.         |
| Gebr. Koch                  | Gebr. Zippert, Hebelstr.      |
| J. W. Kuhn, S 5, 4.         |                               |

## Seidenhandlung A. Kuhn.

### D 3, 1

Spezialität Seidenbänder aller Art  
Größtes Lager darin am Platz!  
Stets billige Reste in Seiden-  
und Sammetstoffen. 29526

## F. H. Esch, Mannheim

Breite Stasse B 1, 3

Ausstellung von  
Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten  
in- und ausländischen Fabrikate,  
**Kochherde**  
für Gas- und Kohlenheizung.

Unser 4stüdiges, noch neues  
**Geschäftshaus, R 7, 35**, beste  
Lage,  
worin wir bisher eine **Corset- & Cartonnage-  
Fabrik** betrieben haben und welches bequem zu  
Wohnungen einarrichtet ist, beabsichtigen wir wegen  
Vergrößerung mit oder ohne maschinelle Einrichtung  
zu verkaufen oder an einen  
**Bauunternehmer**  
gegen den uns an erstellenden Neubau zu ver-  
tauschen. Das Anwesen besteht aus 3 grossen,  
sehr hellen Sälen, Seitenbau, Kesselhaus, Werk-  
statt, Comptoir und Lagerraum und einer vor 3 Jahren  
neu angelegten Kraftanlage bestehend in Dampfma-  
schine, Dampfkessel, Dampfheizung, elektrischer Be-  
leuchtung, Gas- und Wasserleitung, Aufzug.  
Das Wohnhaus am Friedrichsring R 7, 33 kann  
mit erworben werden. 33753  
**Eug. & Herm. Herbst, R 7, 35.**

Preisgekrönt  
auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

# Zuntz

## Java-Kaffee

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von  
**A. Zuntz sel. Wwe.**  
Königl. Hoflieferant u. Hof.  
in **Bonn** **Berlin** **Hamburg**  
wird allen Freunden einer wirklich guten Tasse Kaffees zum  
Gebrauch bestens empfohlen.  
Sorgfältige Auswahl und sorgfältige Mischung nur  
edlerster Robothen, verbunden mit langjähriger bewährter  
Brennmethode gewährleistet einen sehr gleichmäßigen Kaffee,  
der den höchsten Anforderungen an Wohlgeschmack,  
Aroma und Ergiebigkeit voll und ganz entspricht.

- |                              |            |           |
|------------------------------|------------|-----------|
| Feinste Mokka-Mischung . . . | à Mf. 2.10 | per Pfund |
| la. gebr. Java-Kaffee . . .  | 2.-        |           |
| la. . . . .                  | 1.90       |           |
| Haushalts-Kaffee . . . . .   | 1.80       |           |
| Wiener Mischung . . . . .    | 1.70       |           |

Künftig in Mannheim bei dem General-Vertreter  
**Herrn Jac. Uhl, M 2, 9**  
so wie bei den Herren

- |   |       |
|---|-------|
| Wolff Voelkel, 2. Quersacke                   | 29525 |
| Wolff Voelkel, Eindehof.                      |       |
| W. Ruffer, Jungbühlstraße G 7, 5.             |       |
| Th. Gund, Geogr. Hof, D 2, 9, Planken.        |       |
| Th. Harter, N 2, 15.                          |       |
| Herm. Sauer, O 2, 9.                          |       |
| Wth. Horn, D 3, 14.                           |       |
| Wolff Vohert am Markt.                        |       |
| Carl Müller, R 2, 19, Jiliale B 6, 6.         |       |
| Wolff Vohert, F 5.                            |       |
| Th. Sauer, K 4, 24.                           |       |
| Aug. Scherer, J. 14, 1.                       |       |
| Schlagenhorn & Müller, Job. Otto Rau, G 5, 1. |       |
| V. Schütz, K 2, 18.                           |       |
| Aug. Thoma, Schwetzingenstr. 20.              |       |
| Gebr. Thoma, D 9, 1a, am alten Rheinhafen.    |       |

## Ausstellung.

Wir beehren uns, die geehrten Eltern  
und Interessenten zur Besichtigung der  
Arbeiten unserer Schülerinnen ergebend  
einzu laden.  
Dauer der Ausstellung:  
vom 20.-24. April.  
Hochachtungsvoll  
**Geschwister Schmitt.**  
Nähschule: R 3, Sa, II. Stock. 33918

## Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte von Wilhelm Mayer, S 5, 3

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Maschinen als  
**Schladitz-, Phönomen- u. Sturmräder.**  
Reparaturen werden in eigener Werkstätte  
schnell und pünktlich beorgt. 31686

## Mayers Kunsthandlung, 1887. Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik 1897.

**C 4, 3 Vergolderei C 4, 3**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in  
33229  
**Stichen, Heliographien, Photographien,  
Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden,  
Kupferstiche und Kupferstich-Imitation**  
zu äusserst billigen Preisen.  
Grosse Auswahl in gerahmten und losen Stichen, gerahmte  
Bilder mit breiten, geköpften Rahmen mit Bild in Größe  
74 x 92, per Stück nur 10 M., eignen sich dieselben vortreflich  
zu Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken.  
Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie solider  
Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei billigt ausgeführt.  
Grosse Auswahl in Spiegel jeder Art.  
Einsparungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre  
**Aug. Mayer & Co., Mannheim**  
**C 4, 3** nächst dem Schillerplatz **C 4, 3.**  
Das allgemeine Urtheil über

## Naumanns Fahrräder Germania

läuft gleichmäßig:  
Fabrikat allererst. Ranges  
Construction, Material und Arbeit  
sind wie alleseitig bekannt  
erster Klasse.   
Allein-Verkauf für Mannheim  
und Umgegend bei 33394

**Jos. Köner, Mechaniker, N 4, 6.**  
Meine Wohnung u. Geschäft befindet sich  
**H 8, 4.**  
**L. Frahm, Ofenseker.**  
34028

An die deutschen Hausfrauen!  
**Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!**

**Thüringer Weber-Verein zu Gotha.**  
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein  
schwer ringenden armen  
88051  
**Webern**  
bitte Beschäftigung.

Wir offeriren:  
Handtücher, grob und fein. Bettzug, weiß und bunt.  
Waschtücher in diversen Dessins. Bettdecken, roth und gestreift.  
Rahmentücher in diversen Dessins. Deck- und Handt., gute Waare.  
Taschentücher, feines. Halbweites Stoff zu Frauen-  
Kleiden.  
Schnurstrümpf. Miltüringeliche Tischdecken mit  
Spitzen.  
Tischdecken am Stück u. abgemess. Miltüringeliche Tischdecken mit der  
Wärnung.  
Rein weissen in Bettdecken u. f. d. Gestricke Jagdwäsche.  
Rein weissen in Bettdecken u. f. d. Gestricke Kanten- u. Kleiderstoffe von  
Mf. 2-3 pro Stück.  
Geldweissen- u. Hemden- u. Bettwäsche.  
Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauer-  
hafte Waare. Sammelte von Zeitweilen begehren die.  
Preise und Preis-Courante stehen gratis zu Diensten.  
Die kaufmännische Leitung beorgt Unterzeichneter unentgeltlich.  
Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.  
Kaufmann **G. G. Gräbe**, Landtagsabgeordneter.

## Spyotheken-Darlehen

à 3%, 4 bis 4 1/2 %  
empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 28079  
**Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

## Langbein's Krebs-Extract

### „Monopol“.

Ein Hochgenuss für  
Feinschmecker.  
Vollständiger Ersatz für  
Krebs. Präparirt aus frischen  
und allerbesten Krebsen.  
Die Krebs-Suppen  
davon schmecken delizios  
und die Zubereitung derselben  
spart viel Zeit und Mühe.  
Stets fertig zum Gebrauch  
Monatlang haltbar, auch in geöffneten  
Dosen. Prämirt bei der  
Kochkunst-Ausstellung in  
Bremen als einzig in seiner  
Art.  
Langbein's Krebs-Extract  
ist für jeden Haushalt un-  
entbehrlich und ist derselbe  
für Mahlzeiten sowie zur  
Pflege für Erwachsene und  
Kinder als stärkendes und  
billiges Nahrungsmittel zu  
empfehlen.

In Dosen à 60 Pfg.,  
M. 1.- u. M. 1.50. Zu  
haben en gros und en  
detail bei: 24008

**Louis Lochert**  
Mannheim, H 1, 1.

Alleiniger  
General-Depositar für  
Mannheim und Umgegend.  
Central-Bureau der  
Langbein'schen Krebs-  
Extract-Präparate,  
Hamburg.

## Otto Jansohn & Co.

Mannheim  
Telephon 186.



Hobel- u. Sägewerk.  
Zimmerthüren, 38  
Thürverkleidungen,  
Brüstungen,  
fertig und nach Maass.

Gelände und Eingänge  
werden prompt unter streng  
Diskretion gefertigt. 336  
Näheres T. 6, 28, 4. Etz  
3 Treppen hoch.

## CACAO-VERO

auslischer, leicht löslicher  
**Cacao.**  
In Pulver- u. Würfel-Form.

**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden

Zu haben in den meisten  
Apotheken, Conditoreien, Colo-  
nialwaaren-, Delicatessen-, Dro-  
guen- u. Specialgeschäften.  
Vertreter **Karl Gengenbach**,  
Mannheim, U 6, 12, 26195

## Sandhäuser

In einem vielbesuchten  
Kurort des Odenwaldes,  
an der Bahn gelegen, wird be-  
absichtigt einige Sandhäuser zum  
Altenwohnheim zu erbauen. Die-  
selben sollen im Stil der um-  
liegenden Gärten, Veranda u.  
sowie mit Garten und Wald an-  
gelegt und im Preise von 8 bis  
12000 M. hergestellt werden.  
exklusive Bauplatz wird letzteres  
in beliebiger Größe zu billigen  
Preisen erworben werden kann.  
—  
Rückfragen erbeten bereits  
Ankunft unter **Z. 6730b**  
durch **Hausstein & Vogler**,  
H.-G. Mannheim. 31198

## Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung  
gegen alle Arten **Mautun-  
reinigkeiten und Haut-  
ausschläge**, wie Flechten,  
Pusteln, Mitesser, Leberflecke  
etc. ist: 80829  
**Bergmann's  
Theerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co.**  
in **Dresden-Radebeul**  
(mit der Schutzmarke  
Zwei Bergmänner)  
à Stück 50 Pfennig in drei  
**Neuhorn-Apotheke**,  
**Einhorn-Apotheke**,  
**Stern-Apotheke** und  
**Horitz-Geisinger Nacht.**

## Flechten,

rotte, gelbe, rauhe Haut,  
Flecken, Pusteln, Mitesser,  
Sommerprossen etc. treten  
nie auf beim Gebrauch von  
**Frauz Anna's Glacé-  
Schwefelmilch-Seife**, per  
St. 50 u. 80 Pf., der **Frauz  
Anna's Seife**, 10 Pf., der **Frauz  
Anna's Seife**, 10 Pf., 10,  
100, 200, 300, 400, 500, 600,  
700, 800, 900, 1000,  
1200, 1500, 2000, 2500,  
3000, 4000, 5000, 6000,  
7000, 8000, 9000, 10000,  
12000, 15000, 20000, 25000,  
30000, 40000, 50000, 60000,  
70000, 80000, 90000, 100000,  
120000, 150000, 200000,  
250000, 300000, 400000,  
500000, 600000, 700000,  
800000, 900000, 1000000,  
1200000, 1500000, 2000000,  
2500000, 3000000, 4000000,  
5000000, 6000000, 7000000,  
8000000, 9000000, 10000000,  
12000000, 15000000, 20000000,  
25000000, 30000000, 40000000,  
50000000, 60000000, 70000000,  
80000000, 90000000, 100000000,  
120000000, 150000000, 200000000,  
250000000, 300000000, 400000000,  
500000000, 600000000, 700000000,  
800000000, 900000000, 1000000000,  
1200000000, 1500000000, 2000000000,  
2500000000, 3000000000, 4000000000,  
5000000000, 6000000000, 7000000000,  
8000000000, 9000000000, 10000000000,  
12000000000, 15000000000, 20000000000,  
25000000000, 30000000000, 40000000000,  
50000000000, 60000000000, 70000000000,  
80000000000, 90000000000, 100000000000,  
120000000000, 150000000000, 200000000000,  
250000000000, 300000000000, 400000000000,  
500000000000, 600000000000, 700000000000,  
800000000000, 900000000000, 1000000000000,  
1200000000000, 1500000000000, 2000000000000,  
2500000000000, 3000000000000, 4000000000000,  
5000000000000, 6000000000000, 7000000000000,  
8000000000000, 9000000000000, 10000000000000,  
12000000000000, 15000000000000, 20000000000000,  
25000000000000, 30000000000000, 40000000000000,  
50000000000000, 60000000000000, 70000000000000,  
80000000000000, 90000000000000, 100000000000000,  
120000000000000, 150000000000000, 200000000000000,  
250000000000000, 300000000000000, 400000000000000,  
500000000000000, 600000000000000, 700000000000000,  
800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000,  
1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000,  
2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000,  
5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000,  
8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000,  
12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000,  
25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000,  
50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000,  
80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000,  
120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000,  
250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000,  
500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000,  
800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000,  
1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000,  
2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000,  
5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000,  
8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000,  
12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000,  
25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000,  
50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000,  
80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000,  
120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000,  
250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000,  
500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000,  
800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000,  
1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000,  
2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000,  
5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000,  
8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000,  
12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000,  
25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000,  
50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000,  
80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000,  
120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000,  
250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000,  
500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000,  
800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000,  
1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000,  
2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000,  
5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000,  
8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000,  
12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000,  
25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000,  
50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000,  
80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000,  
120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000,  
250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000,  
500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000,  
800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000,  
1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000,  
2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 40000000